

Schlußbericht

des

Lehrerseminars Wettingen

für das Schuljahr 1884/85.

-
- A. Prüfungsprogramm.
 - B. Lehrbericht.
 - C. Die Musterschule.
 - D. Verzeichniß der Zöglinge.
 - E. Mittheilungen aus der Chronik.



Baden,
J. Zehnder's Buchdruckerei.
1885.



1870

February 1870

1870

1870

1870

A. Die Schlußprüfungen.

Die mündlichen Prüfungen der drei untern Klassen sind auf den 13. und 14. April angesetzt und werden in folgender Ordnung abgehalten:

Montag den 13. April:	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.
8—9 Uhr	Deutsch.	Geschichte u. Geographie	Religionslehre.
9—10 "	Geschichte u. Geographie.	Pädagogik.	Deutsch.
10—10 $\frac{1}{2}$ "	Musiktheorie.	10—11 Deutsch.	Pädagogik.
10 $\frac{1}{2}$ —11 "	Religionslehre.	Musiktheorie.	Musiktheorie.
2—4 Uhr	Gesang und Instrumentalmusik aller Klassen.		

Dienstag den 14. April:	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.
8—9 Uhr	Französisch.	Mathematik.	Naturkunde.
9—10 "	Mathematik.	Naturkunde.	Französisch.
10—11 "	Naturkunde.	Französisch.	Mathematik.
11—11 $\frac{1}{2}$ "			Landwirthschaftslehre.
2—2 $\frac{1}{2}$ "	Landwirthschaftslehre.	2—3 Religionslehre.	Geschichte u. Geographie.

Die Prüfung im Turnen findet Samstag den 11. April von 2—4 Uhr statt.

Die Zeichnungen sind vom 13. bis 16. April im Lehrzimmer des Neubaus ausgestellt.

Schlußzensur am 17. April 11 Uhr.

Eröffnung des neuen Kurses am 4. Mai.

Die schriftlichen Prüfungen nahmen die Woche vom 23.—28. März in Anspruch. Die Themata, welche die drei untern Klassen zu bearbeiten hatten, waren folgende: Religionsunterricht. I. Kl. Leben und Wirken Mose's oder hl. Gebräuche und Handlungen der Israeliten. — II. Kl. Das Gleichniß von viererlei Acker. — III. Kl. Uebersicht der Reisen des Ap. Paulus. — Pädagogik. II. Kl. Luthers Verdienste um das Schulwesen. — III. Kl. Geistige Entwicklung des Kindes vom dritten bis sechsten Altersjahre. — Deutsch. I. Kl. Im Dorf am Sonntagmorgen. — II. Kl. Fabel und Parabel. — III. Kl. Beschreibung, Betrachtung, Schilderung. —

Französisch. I. Kl. Extemporale: Verbes irréguliers; lexicographie du substantif, de l'adjectif, de l'adverbe; préposition. — II. Kl. Extemporale: Emploie des temps et des modes; syntaxe de l'article, de l'adjectif et de l'adverbe. — III. Kl. Uebersetzung. (Pronoms et conjonctions.) —

Mathematik. a. Rechnen. I. Kl. Jemand braucht 1000 l Spiritus zu 80 %. Er hat solchen von 77 und 78 % Gehalt. Wie viel muß er von jeder Sorte nehmen? — II. Kl. Wenn die Kante eines Würfels 1 m lang ist, wie groß ist diejenige eines Würfels von doppeltem Inhalt? — III. Kl. Am 1. Juli 1873 gab Jemand 3750 Fr. auf Zinsen. Diese waren halbjährlich fällig, wurden aber nicht bezahlt. Wie hoch belief sich die Summe am 1. Februar 1885, wo das Kapital mit Zinsen und Zinsezinsen zurückgezahlt werden sollte, 4 % per Jahr gerechnet? —

b. Geometrie. I. Kl. Verwandlung eines gegebenen Polygons in ein Quadrat. — II. Kl. Wie kann die Länge einer Strecke in einer Ebene ermittelt werden, welche wegen irgend eines Hindernisses nicht beschritten werden kann? — III. Kl. Wie berechnet man die Fläche eines Kreissegments aus dem Radius r und dem in Graden ausgedrückten Bogen α ? —

Geographie. I. Kl. Dänemark oder die Bewässerung Frankreichs. — II. Kl. Europäische Besitzungen in Asien oder Aufbau Nordamerikas. — III. Kl. Die Reuß oder das Berner Oberland. —

Geschichte. I. Kl. Stellung Makedoniens in der griechischen Geschichte oder Eroberungen der Römer zur Zeit der Kaiser bis 180. — II. Kl. Frankreich im 15. Jahrhundert oder das Haus Tudor in England. — III. Kl. Europa von 1815—1830 oder die Schweiz zur Zeit der Zähringer.

Naturkunde. I. Kl. Vergleichung der Muschel mit einem Krebse. — II. Kl. Die Athmung der Insekten verglichen mit derjenigen der Fische und der Säugethiere. — III. Kl. Der hydrostatische Druck und was damit zusammenhängt.

Gesang und Musiktheorie. I. Kl. Die Vokale in der Gesang-Sprache. — II. Kl. Die Consonanten, ihre Bildung und Aussprache im Gesang. — III. Kl. Harmonische und modulatorische Analyse des 4stimmigen Männerchors: „Alles mit Gott“ v. J. Grobe.

Die mündliche Prüfung der obersten Klasse wird am 15. und 16. April abgehalten.

Die Aufgaben für die schriftliche Prüfung waren im Deutschen: Charakteristik einer Hauptgestalt aus Goethes „Hermann und Dorothea“ (nach eigener Wahl); — im Französischen zur freien Komposition: Le langage des cloches; — im Rechnen: 2 Körper A und B bewegen sich auf zwei sich rechtwinklig schneidenden Linien mit den Geschwindigkeiten von 4 und 3 m in der Sekunde. A ist jetzt 300 m vom Schnittpunkt entfernt und bewegt sich gegen denselben hin. B ist 250 m vom Schnittpunkt entfernt und bewegt sich von demselben weg. Wann wird die gegenseitige Entfernung der beiden Körper 1825 m betragen? — In der Geometrie: Wie berechnet man die Zonen der Erde, wenn man diese als Kugel mit dem Radius r betrachtet und die Schiefe der Ekliptik gleich ϵ gegeben ist?

Für die Lösung obstehender Themata waren 6 Stunden eingeräumt; für die Beantwortung der folgenden aus den Fächern der Pädagogik und der Naturkunde zusammen 2 Stunden.

Welche Vortheile bieten die fragende und die vortragende Lehrform?

Wie ist das Verfahren im naturgeschichtlichen Unterricht?

Welches sind die Ursachen, welche die verschiedenen ozeanischen Bewegungen erzeugen?

Worin gleichen sich und worin sind verschieden diejenigen Undulationen, welche den Gehörerscheinungen zu Grunde liegen und jene, welche uns als Gesichtsercheinungen zum Bewußtsein kommen? In welchen Fällen sind Undulationen absolut gleich, und was ist die Folge relativer Ungleichheit?

B. Lehrbericht.

1. Religionslehre.

I. Klasse. 2 Stdn. Einführung in die Schriften des alten Testaments nach J. Keller:
Grundriß einer historischen Einleitung in die Bibel.

Zürcher.

II. Klasse. 2 Stdn. Das Leben und die Lehren Jesu. Die Entstehung der christlichen Gemeinden. Der Brief an die Galater.

III. Klasse. 2 Stdn. Fortsetzung der Lektüre neutestamentlicher Schriften, im besondern das Leben und Wirken des Apostel Paulus. — Allgemeine Religionsgeschichte.

IV. Klasse. 1 Stde. Ueber religiöse Erziehung und den Religionsunterricht in der Volksschule.
Dula.

2. Erziehungs- und Unterrichtslehre.

I. Klasse. 1 Stde. Bilder aus der häuslichen Erziehung und dem Schulleben.

II. Klasse. 2 Stdn. Bilder zur Geschichte der Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte der Volksschule von den ersten christl. Veranstaltungen zum Unterricht bis zum deutschen Philanthropismus nach Largiadere's Handbuch.

III. Klasse. 4 Stdn. Entwicklungsgeschichte des Kindes bis zum Ende des Knaben- und Mädchenalters. — Die Ergebnisse der empirischen Psychologie, dargestellt in den Vorgängen des Denkens, Fühlens und Wollens. — Lektüre von Largiadere's Erziehungslehre. Methodische Beleuchtung des Lehrplanes für die Gemeindeschulen. — Aus der Volksschulkunde: Die äußern und innern Einrichtungen der Schule mit Einschluß der Hygiene.

IV. Klasse. 6 Stdn. Wiederholung und Fortsetzung der Geschichte der Pädagogik nach Schumann. — Allgemeine Erziehungslehre: Wesen, Zweck, Mittel und Methode der Erziehung. — Allgemeine Unterrichtslehre. — Der Sprachunterricht im besondern als Anleitung zur Behandlung der Schullesebücher. — Aus der Volksschulkunde: Belehrung über die Handhabung der Schulzucht und die Verhältnisse und Pflichten des Lehrers mit Lektüre von L. Kellners Aphorismen.

Dula.

3. Deutsche Sprache.

- I. Klasse. 5 Stdn. a. Grammatik: Eingehende Behandlung der Wort- und Flexionslehre; Syntax des einfachen Satzes. Analysen. — b. Lesen und Erklären von Musterstücken aus „Rehr und Kriebitzsch Lesebuch für deutsche Lehrerbildungsanstalten“, I. Band. — c. Übung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck: Recitationen und Reproduktionen gelesener und erklärter Stücke; Aufsätze (wöchentlich einer in der Klasse gefertigt) über leichtere Themata und erste Uebungen in der Anlage von Dispositionen.
- II. Klasse. 5 Stdn. a. Grammatik. Syntax: Satzverbindung und Satzgefüge. Laut- und Wortbildungslehre. Analysen. — b. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Rehr, II. Band und Bächtold's Lesebuch, I. Band. Ein Theil der Erklärungen mußte in dieser Klasse durch die Schüler selbst besorgt werden. Reproduktionen zc. wie in Klasse I. Dispositionen. Aufsätze.
- III. Klasse. 4 Stdn. a. Stilistik: Formen und Arten der Prosa. Stilistische Uebungen. — b. Lesebuch: Rehr III. Eingehende Erklärung von Schillers Maria Stuart. — c. Referate, Recitationen, Aufsätze. — d. Mittelhochdeutsch. Im Sommer: Grammatik der mhd. Sprache mit besonderer Berücksichtigung der sprachgeschichtlichen Verhältnisse. Im Winter: Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Schluß der ersten klassischen Periode. Lektüre einzelner Partien des Nibelungenliedes, der Kudrun, des höfischen Epos, einzelne Lieder Walters von der Vogelweide.
- IV. Klasse. a. Poetik. — b. Lesebuch: Rehr, IV. — c. Aufsätze. Im Wintersemester freie Vorträge (zu deren Vorbereitung die Zöglinge ein halbes Jahr Zeit hatten) über folgende gegebene Themata: Cäsars gallischer Krieg; Shakespeares Julius Cäsar; Sophokles Antigone; Demosthenes philippische Reden; Tegnér's Frithjofs-Sage; IV. Gesang aus Homer's Ilias. — d. Literaturgeschichte von 1300 bis zur Gegenwart nach dem Lehrbuch von H. Kluge.

Herzog.

4. Französische Sprache.

- I. Klasse. 4 Stdn. a. Schulgrammatik von Plöz, Section 1—39. Einschlägige mündliche und schriftliche Uebersetzungen; Extemporalien und Diktate. — b. Lektüre: Chrestomathie von Plöz, Section I und II (von letzterer 1—9). — c. Memoriren leichter Poesien.
- II. Klasse. 4 Stdn. a. Schulgrammatik von Plöz, Section 39—70. Mündliche und schriftliche Uebungen, meist Extemporalien. — b. Lektüre: Chrestomathie von Plöz, Section III, IV, V, VI, VII (1—4) und X. — c. Memoriren von poetischen Stücken.
- III. Klasse. 3 Stdn. a. Schulgrammatik von Plöz, von Section 58 an bis zu Ende. Einschlägige Extemporalien und einige schriftliche Uebersetzungen aus Breitingers „Die französischen Classiker, Charakteristiken und Inhaltsangaben“. Mündliche Uebungen. — b. Lektüre: Le Diplomate von Eugène Scribe und G. Delavigne; ferner Myrtille, La Reine des abeilles, La Comète und Le Trésor du vieux Seigneur von Erkmann-Chatrion. — c. Retroversionen und Conversation.

- IV. Klasse. 3 Stdn. a. Grammatikalisches Repetitorium. — Compositionen. —
 b. Mündlich übersetzt und zu Sprechübungen benutzt: Breitingen: „Die französischen
 Classiker“ u., pag. 45—71. — c. Lektüre: Le Sculpteur de la Forêt-Noire von
 Souvestre; Hernani von Viktor Hugo; zudem mehrere kleinere Stücke im Souvenir
 du Pensionat. — Conversationsübungen im Anschluß an die Lektüre. — d. Einiges
 über die französische Synonymik. Lehrbuch: Koldeweg.

Dr. Redolfs.

5. Mathematik.

A. Rechnen.

- I. Klasse. 4 Stdn. Gemeines Rechnen: Vier Spezies mit systematisch ganzen und ge-
 brochenen Zahlen. Rechnungsvorteile. Rechnen mit abgerundeten Zahlen. Elemente
 der Zahlenlehre. Gemeine Brüche. Drei- und Vielsatzaufgaben.
 Algebra: Begriff und Zusammenhang der 7 Hauptrechnungsarten. Vier
 Spezies mit algebraischen Zahlen, Monomen und Polynomen. Potenzgesetze. Gle-
 chungen I. Grades mit einer Unbekannten, mit eingekleideten Aufgaben. Theorie
 der Proportionen.
- II. Klasse. 3 Stdn. Gemeines Rechnen: Diskont- und zusammengesetzte Zinsrechnung,
 Gold- und Silberrechnung, Münz- und Wechselrechnung.
 Algebra: Eingekleidete Aufgaben für Gleichungen I. Grades mit einer Unbe-
 kannten. Gleichungen mit 2 Unbekannten. Quadrat- und Kubikwurzelauziehen.
 Rechnen mit Irrationalzahlen.
- III. Klasse. 2 Stdn. Logarithmisches Rechnen. Zinseszinsrechnung. Quadratische Gle-
 chungen mit 1 und 2 Unbekannten; Anwendungen der ersteren. Arithmetische
 Progressionen.
- IV. Klasse. 2 Stdn. Kettenbrüche. Methodik und Geschichte des Rechenunterrichts. Ge-
 sammtrepetition und Ergänzungen.

B. Geometrie.

- I. Klasse. 2 Stdn. Planimetrie, erste Hälfte, einschließlich Inhaltsbestimmung, Teilung
 und Verwandlung der Figuren, sowie der Anwendung der Kongruenzlehre auf den
 Kreis.
- II. Klasse. 2 Stdn. Elemente der Projektionslehre und einige Uebungen im technischen
 Zeichnen. Sätze über parallele und antiparallele Transversalen mit Anwendung auf
 den Kreis. Allgemeine Berechnungen. Kreisverhältnis.
- III. Klasse. 2 Stdn. Fundamentalsätze der Stereometrie. Eigenschaften, Oberflächen-
 und Inhaltsberechnung der geometrischen Körper. Berechnung rechtwinkliger Dreiecke,
 noch mit Ausschluß der Goniometrie.
- IV. Klasse. 3 Stdn. Goniometrie. Berechnung schiefwinkliger Dreiecke; zusammengesetzte
 Aufgaben. Praktische Arbeiten. Gesamtrepetition.

Enholz.

6. Geographie.

- I. Klasse. 2 Stdn. Allgemeines und Spezielles Europa's. Alfred Kirchhoff: Schul-
 geographie.

II. Klasse. 2 Stdn. Asien, Afrika, Amerika, Australien. Georg Hef: Leitfaden der Erdkunde, II. Theil.

III. Klasse. 2 Stdn. Die Schweiz. Dr. J. J. Egli: Neue Schweizerkarte. Zürcher.

7. Geschichte.

I. Klasse. 2 Stdn. Alte Zeit. Müller-Junge: Abriß der allgemeinen Weltgeschichte, I. Theil, 4. Auflage.

II. Klasse. 2 Stdn. Mittlere und neuere Zeit (—1789). G. Schurig: Lehrbuch der Geschichte II. und III. Theil. Müller-Dändliker: Lehrbuch der allgemeinen Geschichte.

III. Klasse. 2 Stdn. Neuere Zeit von 1789 bis auf unsere Tage. Die Schweiz bis 1400. G. Schurig: Lehrbuch der Geschichte, III. Theil. Dr. J. Strickler: Kleine Schweizergeschichte.

IV. Klasse. 2 Stdn. Die Schweiz 1436 bis auf die Jetztzeit. Bundesverfassung. Dr. J. Strickler: Kleine Schweizergeschichte. Zürcher.

8. Naturkunde.

I. Klasse. Sommerhalbjahr. 2 Stdn. Botanik. Betrachtung, Beschreiben und Vergleichen ausgewählter Pflanzen. Uebungen im Bestimmen nach Wünsche's Schulflora.

Winterhalbjahr. 2 Stdn. Zoologie. Lehrbuch von Altum-Landois: Die niedern Thiere bis zu den Insekten. Aeußerer und innerer Bau, natürliche Verwandtschaft.

II. Klasse. Zoologie, im Sommer 3, im Winter 2 Stdn., nach Altum-Landois. Betrachtung ausgewählter Typen des Thierreichs in aufsteigender Reihenfolge. Der Bau des menschl. Körpers nach Voss.

Physik, im Winterhalbjahr 1 Stde. Einleitung. Einiges aus der Lehre von der Bewegung.

III. Klasse. Chemie 2 Stdn. Arendt: Grundzüge. Die bekanntern Elemente, ihre wichtigsten Verbindungen, chemische Gesetze, Formeln und Rechnungen.

Physik 2 Stdn. Sumpf: Schulphysik. Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik, Statik, Hydrostatik und Aërostatik.

Mineralogie. Die Grundzüge der Krystallographie, der Mineralphysik und der Mineralchemie. Betrachtung ausgewählter Steine mit Uebung im Beschreiben. Betrachten der wichtigsten Felsarten.

IV. Klasse. Physikalische und mathematische Geographie. 2 Stdn. Der gestirnte Himmel. Ortsbestimmung. Unser Sonnensystem. Die Veränderungen der Erdoberfläche. Vulkanismus. Erdbeben. Oceanische Bewegungen. Luftströmungen.

Physik. 2 Stdn. Müller: Grundriß. Ausgewählte Kapitel aus der Akustik, Optik, aus der Lehre von der Electricität und Magnetismus und der Wärmelehre.

Chemie. Ergänzungen zu den im vorigen Jahre behandelten anorganischen und Uebersicht einiger Gruppen organischer Verbindungen. Beteiligung der Schüler an chemischen Arbeiten.

Markwart.

9. Landwirtschaftslehre.

- I. Klasse. 1 Stde. Die wichtigern Ackergewächse und Futterpflanzen. Garten- und Gemüsebau.
- II. Klasse. 1 Stde. Fortsetzung und Schluß des Garten- und Gemüsebaues. Bienenzucht. Pflege der Hausthiere.
- III. Klasse. 1 Stde. Obstbaumzucht und Pflege der Hausthiere.

Im Sommer beschäftigten sich die Zöglinge dieser 3 Klassen je 3 Stunden wöchentlich bei günstiger Witterung unter Leitung des Lehrers mit instruktiven Arbeiten in Garten und Feld.

Markwalder.

10. Schreiben.

- I. Klasse. 2 Stdn. a. Uebungen in der deutschen und französischen Kurrentschrift, unter Anwendung der Tastschreibemethode. — Stete Rücksicht auf eine richtige Haltung des Körpers und der Hand. — b. Von Neujahr an Stenographie. Lehrbuch von Hans Frey.
- II. Klasse. 1 Stde. a. Stenographie. — b. Uebungen in der Kurrentschrift.

Dr. Redolfi.

11. Zeichnen.

- I. Klasse. 2 Stdn. Umrisszeichnen nach Schmidt und Herdtle's stylisirten Pflanzen und Blumenformen in verändertem Maßstabe, und teilweiser Hervorhebung in Farbe.
- II. Klasse. 2 Stdn. Theorie der malerischen Perspective und Anwendung derselben beim Zeichnen nach geometrischen Körpern und gewerblichen Gegenständen. — Zeichnen nach stylisirten Pflanzenornamenten in Gyps mit Aufnahme der Schattirung. Umrisszeichnen in vergrößertem Maßstabe und mit Hervorhebung in Farbe nach Kolb und Högg's Vorlagenwerk.
- III. Klasse. 2 Stdn. Fortsetzung des Zeichnens nach schwierigeren Gypsornamenten in Tusch-Technik, und aus Kolb und Högg's Vorlagenwerk.
- IV. Klasse. Fortsetzung der Uebungen wie in der III. Klasse; Methodik des Zeichnens an der Primarschule und Wandtafelzeichnen.

Wolffinger.

12. Gesang- und Musiktheorie.

- I. Klasse. 2 Stdn. a. Der Ton an und für sich, oder die allgemeinsten Erfordernisse zu einem guten Ton. b. Musikalische Elementarlehre und damit verbundene Treff- und rhythmische Uebungen jeder Art an der Hand der Dr. Willner'schen Chorgesangschule (I. Th. I. Hälfte).
- II. Klasse. 2 Stdn. a. Gesang: Der Ton als Glied einer Reihe von Tönen; Studium mehrstimmiger Gesänge mit besonderer Berücksichtigung einer guten Aussprache und richtigen Betonung. Lehrmittel: Synodalheft von Heim. b. Theorie: 1 Stde. Lehre vom Dreiklang und seinen Umkehrungen; der Dominantseptakkord in Dur und Moll; Uebung in der Anwendung dieser Akkorde nach Fr. Richter's Lehrbuch der Harmonie.

- III. Klasse. a. Gesang. 2 Stdn. Praktische Anleitung im Dirigiren und Einstudiren kleiner Gesänge (Volkslieder); methodische Anleitung an der Hand der Weber'schen Tabellen. Uebung im Quartettsingen. Lehrmittel: Heim, Synodalheft. b. Theorie. 1 Stde. Die Vierklänge und ihre Umkehrungen. Praktische Anwendung dieser Akkorde in schriftlichen Aufgaben.
- IV. Klasse. a. Gesang. 2 Stdn. Studium größerer Chorwerke mit besonderer Berücksichtigung des Vortrages (Johannisnacht von Brahms). Praktische Anleitungen im Dirigiren und Einstudiren von Gesängen (Motette von Klein: „Wie lieblich“ u.) b. Theorie. Nebenseptakkorde und deren Umkehrungen; Trugcadenzen; alterirte Akkorde; Modulation eines Tonsatzes; zufällige Akkordbildungen; harmoniefremde Töne; Analyse leichter Tonsätze.

13. Violinspiel.

- I. Klasse. 2 Stdn. in 2 Abtheilungen. 1. Abth. Violinschule von Zimmer I. Th. bis zur 3. Griffart. 2. Abth. I. Theil von Zimmer bis zur 2. Griffart.
- II. Klasse. 2 Stdn. in 3 Abtheilungen. 1. Abth. Lehrmittel: Kewitsch I. Th., sowie Zimmer II. Th. bis zu den Uebungen im schnellen Ganzbogenstrich. 2. Abth. Lehrmittel: Zimmer I. Th. 3. Abth. Lehrmittel: Zimmer I. Th. bis zur 4. Griffart.
- III. Klasse. 2 Stdn. in 2 Abtheilungen. 1. Abth. Lehrmittel: Kewitsch I. Th., sowie Zimmer II. Th. bis zu den Uebungen im schnellen Ganzbogenstrich. Trios von Dacla und Wichtl. 2. Abth. Lehrmittel: Kewitsch II. Th. bis zu den Lagen. Einführung in die 3. Lage nach Zimmers III. Th. Petite Ecole de la Mélodie von Ch. Dacla.
- IV. Klasse. 2 Stdn. Lehrmittel: Kewitsch II. Th. Einführung in die 3. Lage. Duetten von Pleyel, Jansa; Streichquartett von Görner; petite école de la mélodie von Dacla; Uebungen im prima vista Spiel.

14. Klavier- und Orgelspiel.

- I. Klasse. 2 Stdn. Lehrmittel: Reiser I. Th., Anfang des II. Th.
- II. Klasse. 1 Stde. Lehrmittel: Eichl und Feigl bis Nr. 130.
- III. Klasse. 1 Stde. Lehrmittel: Orgelschule von Dr. Herzog I. Th., Uebungen ohne Pedal; Mücko, Eßter-Orgelschule.
- IV. Klasse. 1 Stde. Orgelschule von Dr. Herzog II. Th., Uebungen mit Pedal; Vorspiele und Choräle.

Ryffel.

15. Turnunterricht.

- I. u. II. Klasse. 2 Stdn. a. Ordnungs-, Frei-, Stab- und Geräthübungen der eidgen. Turnschule. b. Auswahl von schwierigeren Geräthübungen nach Purig „Merkbüchlein für Vorturner“ und dem „Vorturner“ mit Eintheilung in 2 Riegen.
- III. u. IV. Klasse. 2 Stdn. a. Repetition von Stufe II u. III der eidgen. Turnschule. b. Erweiterung der Frei- und Stabübungen. c. Schwierigere Uebungsgruppen an den drei Hauptgeräthen. d. Soldatenschule I. Theil. e. Das Wichtigste aus der

Systematik und Methodik des Turnstoffes. f. Anleitung zur Ertheilung des Turnunterrichtes in den Volksschulen verbunden mit Commandirübungen und gegenseitiger Instruktion der Zöglinge.

A. Merz.

16. Fakultative Fächer.

(Seit Beginn des Wintersemesters, s. pag. 13.)

1. Latein. 2 Stdn. (7 Schüler: 4 II. Klasse, 3 I. Klasse). Da die Vorbereitung derselben sehr ungleich war, so wurde eine Repetition von den Elementen an durchgenommen. Lehrbuch: Grammatik von J. Frey. Übungsbuch, Lektion 1—50.

Herzog.

2. Englisch. 2 Stdn. (2 Schüler, II. und III. Klasse). Grammatikalische Redeübungen. Lehrbuch: R. Degenhardt. Lehrgang der engl. Sprache. Elementarfurjus.

Zürcher.

3. Italienisch. 2 Stdn. (5 Schüler: 4 II. Klasse, 1 III. Klasse). Elementargrammatik. Lehrbuch von H. Keller, I. und II. Kurjus.

Nedolfi.

C. Die Übungsschule

zählte in 8 Klassen zu Anfang des Schuljahres 60, am Schlusse desselben 62 Schüler. Im Ganzen sind 187 Absenzen zu verzeichnen, die alle genügend (größtentheils mit Krankheit) entschuldigt sind. Auf einen einzigen kranken Schüler fallen 86, auf drei andere zusammen 45 Versäumnisse. 39 Schüler machten gar keine Absenzen.

Die Lehrmittelsammlung wurde durch Anschaffung schöner Bilderwerke für den Unterricht in den Realien bereichert. Ebenso erhielt die Schülerbibliothek, welche über 350 Bände gute Jugendschriften zählt und fleißig benutzt wird, durch zweckmäßige Neuanschaffungen bedeutenden Zuwachs.

Im praktischen Schulhalten fanden folgende Übungen statt:

- a. Von der III. Seminarklasse im Wintersemester wöchentlich 1 Stunde (42 halbstündige Lektionen) im Sprachfach und Rechnen der I. und II. und hernach auch der III. und IV. Klasse.
- b. Von der IV. Seminarklasse das ganze Jahr hindurch wöchentlich 3 Stunden, im Ganzen 114 einstündige Lektionen, und zwar 30 in der vierklassigen Unter-, 63 in der vierklassigen Ober- und der Rest in der sechsklassigen Schule (Gesamtschule).

Die letzten 42 Lektionen sind von den Zöglingen selbst ausgewählt worden.

Ueber die Lehrübungen beider Klassen und deren Ergebnisse sind besondere Hefte geführt worden, welche vom Musterlehrer öfter durchgesehen und corrigirt wurden.

In freier Besprechung und anregendem Gedankenaustausch wurden methodische Grundsätze und Winke nach dem Sprichworte verwerthet: „Prüfet Alles, und das Gute behaltet!“

Die IV. Klasse machte in Begleit des Lehrers mehrere Schulbesuche in benachbarten aargauischen und zürcherischen Ortschaften.

G. Gloor.

Die Arbeitsschule zählte in 3 Abtheilungen 32 Schülerinnen. Der Unterricht erstreckte sich in Gemäßheit des Lehrplanes über Stricken, Nähen, Sticken in Wolle und Weißzeug, Häkeln, Zeichnen und Zuschneiden sowie im Anfertigen ganzer Kleidungsstücke, Leintücher und Bettanzüge.

Veräumnisse fanden statt mit Entschuldigung, meistens wegen Krankheit 101, ohne Entschuldigung 4.

D. Verzeichniß der Zöglinge.

Erste Klasse.

- 84-
1. Arnold Franz von Schlierbach, Ktn. Luzern, geb. 26. Mai 1868. *)
 2. Bolliger Hans von Schöftland, geb. 4. Januar 1868.
 3. Byland August von Mörikon, geb. 2. Juli 1868.
 4. Frittschi Jakob von Teufenthal, geb. 8. Mai 1868.
 5. Hirt Arnold von Jezwil, geb. 30. April 1869.
 6. Käser Heinrich von Oberflachs, geb. 4. Mai 1867.
 7. Kieselhausen Wilhelm von Gotha, geb. 18. August 1867.
 8. Nöthiger Friedr. von Uerkheim, geb. 24. Mai 1868.
 9. Seiler Eugen von Tägerig, geb. 6. März 1868.
 10. Seiler Theodor von Fischbach, geb. 13. August 1866. **)
 11. Wacker Jak. von Wittwil, geb. 15. Januar 1868.
 12. Wullschleger Adolf von Schöftland, geb. 21. Oktober 1868.
 13. Zimmermann Rob. von Döttingen, geb. 5. September 1869.

*) Eingetreten den 27. August 1884.

***) Provisorisch aufgenommen den 27. Oktober 1884.

Ausgetreten nach dem ersten Halbjahr Wildi Joh. von Beltheim.

Zweite Klasse.

1. Berner Adolf von Mupperswil, geb. 25. April 1867.
2. Ender Theod. von Niederwil, geb. 19. November 1866.
3. Fischer Gottf. von Muehen, geb. 15. März 1867.
4. Hediger Friedr. von Reinach, geb. 28. August 1866.
5. Hug Jakob von Thalheim, geb. 30. September 1866.
6. Marti Fr. von Dthmarsingen, geb. 26. April 1866.
7. Näf Adolf von Ittenthal, geb. 10. September 1866.
8. Pfister Beda von Klingnau, geb. 5. Januar 1868.
9. Schmid Heinrich von Zurzach, geb. 16. September 1867.
10. Steiner Edm. von Dürrenäsch, geb. 5. Dezember 1866.
11. Trautweiler Jos. Ad. von Laufenburg, geb. 27. Februar 1866.
12. Weber Rud. von Egliswil, geb. 25. Februar 1867.
13. Weibel Kaspar von Effingen, geb. 29. April 1868.
14. Widmann Max von Augst (Baselland), geb. 23. Januar 1867.
15. Wunderlin Frd. von Möhlin, geb. 5. September 1867.

Dritte Klasse.

1. Fuß Jos. von Wegenstetten, geb. 21. Januar 1865.
2. Giger Jakob von Gontenschwil, geb. 3. April 1866.
3. Wartburg Ludw. von Harburg, geb. 10. September 1866.
4. Wunderlin Traugott von Wallbach, geb. 7. Januar 1864.

Vierte Klasse.

1. Dambach Jak. von Bözberg, geb. 6. Februar 1864.
2. Eßig Gustav von Mettau, geb. 1. November 1865.
3. Fischer Clemens von Rümlikon, geb. 23. Juli 1864.
4. Joho Jak. von Auenstein, geb. 20. März 1865.
5. Müller Otto von Bordenwald, geb. 30. Juli 1865.
6. Weber Edgar von Menziken, geb. 19. Januar 1865.

E. Aus der Chronik.

Mit dem Beginn des Wintersemesters wurde ein fakultativer Unterricht in der lateinischen, englischen und italienischen Sprache eingeführt. Die Lit. Seminarkommission erließ hierüber auf den Vorschlag der Lehrerversammlung folgende Verordnung:

1. Der Schüler hat sich in Latein über gemachte Vorstudien auszuweisen, im Englischen und Italienischen dagegen nicht.
2. Die Theilnahme an dem Unterricht wird einem Zögling von der Lehrerversammlung nach Maßgabe seiner übrigen Leistungen bewilligt.
3. Der Schüler ist verpflichtet den Kursus vollständig zu absolviren unter dem Vorbehalt, daß dies den obligatorischen Fächern nicht hindernd oder benachtheiligend in den Weg treten dürfe.
4. Für jede Fremdsprache werden 2 Kurse zu je 2 wöchentlichen Stunden abgehalten.
5. Die Festsetzung der Stunden geschieht durch den bezüglichen Lehrer unter Genehmigung der Konferenz und Mittheilung an die Seminarkommission.
6. Die Wahl der Lehrmittel wird dem Lehrer anheimgestellt unter Anzeige und Vorlage an die Seminarkommission.

* * *

Von den im April vorigen Jahres entlassenen 9 Zöglingen sind 8 als Lehrer angestellt; einer setzt seine Studien an der Akademie in Neuenburg fort.

* * *

Wiederum waren im Sommer zwei Schüler der vierten Klasse im Refrutendienst zu Luzern und verloren damit 3 Wochen Unterricht.

* * *

Den 21. und 22. Mai unternahm der Turnverein in Begleitung des Herrn Nyffel einen Ausflug nach Schaffhausen, am 9. November einen solchen nach Reinach.

Am 23. und 24. Juni machten die Seminaristen eine kleine Reise nach St. Gallen, Heiden, Lindau und Konstanz. Vier Lehrer nahmen an der Exkursion Theil.

* * *

Die neuerstellte, geräumige Turnhalle ist nun mit den besten Gerätschaften ausgerüstet. — Am 3. Februar wurde eine gymnastisch-musikalische Vorstellung gegeben und mit einigen Veränderungen am 1. März auf Verlangen wiederholt. Dieselbe war von einem zahlreichen Publikum besucht.

* * *

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen sind in den hiefür bestimmten Räumlichkeiten im Neubau vollständig untergebracht und geordnet, nachdem in jüngster Zeit die ausgestopften Thierexemplare von einem Präparator restaurirt waren.

* * *

Der ehemalige Festsaal, der später viele Jahre lang für den Zeichnungsunterricht benutzt wurde, ist zu einem Lesezimmer eingerichtet worden.

* * *

In Folge der Aufnahmsprüfung am 16. April abhin wurden 12 Aspiranten aufgenommen, von denen einer 3 Jahre eine Fortbildungsschule, 4 die dritte Klasse und 7 die vierte Klasse der Bezirksschule besucht hatten.

